

# ***E.ON Nachhaltigkeit 2015***

## ***Fact Sheet***



## Höhen und Tiefen

- + Inbetriebnahme der Offshore-Windparks Amrumbank West und Humber Gateway. Damit sind wir in der europäischen Rangliste der Offshore-Windenergiebetreiber auf Platz 2 vorgerückt.
- + Das Carbon Disclosure Project (CPD) zeichnet die Klimaberichterstattung von E.ON als beste innerhalb der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) aus und nimmt E.ON in die sogenannte Leadership-Gruppe auf.
- + Das Managementsystem für Gesundheit, Arbeits- und Umweltschutz (Health, Safety & Environment – HSE) der 16 Gesellschaften von E.ON Deutschland wird nach den internationalen Standards OHSAS 18001 für Arbeits- und Gesundheitsschutz und ISO 14001 für Umweltschutz zertifiziert.
- + In Großbritannien erringt E.ON UK in der Kundenzufriedenheitsumfrage des Vergleichsportals uSwitch.com zum zweiten Mal in Folge den Titel „Beliebtester großer Energieversorger in Großbritannien“.
- + 385 von insgesamt 441 Absolventen einer Ausbildung bei E.ON können übernommen werden.
- + Seit Dezember 2015 ist E.ON Mitglied im „UN CEO Water Mandate“. Damit gehören wir zu einer überschaubaren Zahl an Unternehmen, deren Wassermanagement allen Erfordernissen des Mandates entspricht.
- Trotz der hohen Arbeitssicherheitsstandards im E.ON-Konzern ereignen sich 2015 zwei tödliche Unfälle bei assoziierten Unternehmen: einer bei einer Partnerfirma von E.ON in der Tschechischen Republik und einer bei einem Subunternehmen in Großbritannien.
- Erneut wird E.ON mit Strafzahlungen belegt, weil Preiserhöhungen in Großbritannien nicht korrekt umgesetzt wurden und Abschlussrechnungen Fehler aufwiesen; in der Folge leistet E.ON UK Zahlungen an die britische Bürgerberatung und entschädigt betroffene Kunden.
- Die Wiederaufnahme in die „Dow Jones Sustainability Indices“ (DJSI) haben wir 2015 knapp verfehlt.

---

Mit einem Smartphone oder Tablet können Sie über diesen Code unseren gesamten Nachhaltigkeitsbericht 2015 herunterladen:

[→ [www.eon.com/de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbericht.html](http://www.eon.com/de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbericht.html)]





### Johannes Teysen

Der Vorstandsvorsitzende und Chief Sustainability Officer der E.ON SE erläutert im Interview die strategische Rolle der Nachhaltigkeit bei der künftigen E.ON und der Uniper.

# „Fokussierung ermöglicht klare Zielsetzung“

## Warum wurde Ende 2014 die Entscheidung zu einer klaren unternehmerischen Trennung der Geschäftsfelder von E.ON getroffen?

Die Trennung der bisher gemeinsam geführten Geschäfte ist Teil unserer neuen Strategie. Wir begegnen damit den Herausforderungen der neuen und der klassischen Energiewelt. Diese unterscheiden sich stark voneinander. Deshalb konzentriert sich jedes der beiden Unternehmen künftig auf eine der Energiewelten: E.ON wird sich in der neuen Energiewelt bewegen, hat also Erneuerbare Energien, Energienetze und innovative Kundenlösungen als Schwerpunkte; die neu gegründete Gesellschaft Uniper agiert seit 2016 vorrangig in der klassischen Energiewelt, also der konventionellen Stromerzeugung und dem globalen Energiehandel. E.ON und Uniper sind so agiler

und haben beste Voraussetzungen, zu führenden Unternehmen auf den künftigen Energiemärkten zu werden. Dies hat Vorteile für alle unsere Stakeholder – ob Kunden, Mitarbeiter, Aktionäre und Geschäftspartner oder die Gesellschaft.

## Was bedeutet die Aufspaltung aus Nachhaltigkeitsperspektive?

Wir schärfen unser Profil – auch in Bezug auf Nachhaltigkeit. Die künftige Fokussierung von E.ON und Uniper auf verschiedene Geschäftsfelder ermöglicht es uns, auch bei unserer jeweiligen Nachhaltigkeitsarbeit klarere Schwerpunkte zu setzen und zielorientiert daran zu arbeiten. Außerdem nutzen wir die Neuaufstellung als Chance, Nachhaltigkeit in unseren Unternehmensprozessen auf die nächste Stufe zu stellen.

**Was wird aus dem bewährten strategischen Ansatz von E.ON als verantwortungsvollem Unternehmen?**

Selbstverständlich werden beide Unternehmen auch künftig über das vom Gesetzgeber verlangte Maß hinaus unternehmerische Verantwortung übernehmen. Unsere Prinzipien, Normen und Standards zu Themen wie Arbeitssicherheit, Umweltschutz oder Menschenrechte werden auch in Zukunft Bestand haben. E.ON bekennt sich weiterhin zu den zehn Prinzipien des „Global Compacts“ der Vereinten Nationen sowie zu den Grundsätzen des World Business Councils for Sustainable Development (WBCSD). Außerdem werden wir unsere jährliche Berichterstattung zur Nachhaltigkeit fortführen. Zugleich wird jedes der Unternehmen eigene strategische Schwerpunkte definieren und mit Zielen unterlegen. Was dies konkret heißt, werden wir noch im Laufe des Jahres 2016 klarstellen.



**Der Fünf-Finger-„SicherheitsCHECK“**



Trotz unserer hohen Health & Safety-Standards ereignen sich immer wieder Unfälle. Oft entscheidet nur ein kurzer Augenblick darüber, ob ein Ereignis folgenlos bleibt. Unsere Aufgabe ist es, unsere Mitarbeiter für Gefahrenquellen zu sensibilisieren. Daher haben wir 2015 den sogenannten SicherheitsCHECK ins Leben gerufen. Das Hilfsmittel hierfür hat jeder Mitarbeiter stets dabei: seine Hand.

[→ SicherheitsCHECK]



**E.ON Compliance Programme  
Refresher - Code of Conduct**

**Spielerischer Ernst: E-Learning Compliance**



Ein kurzer, aber intensiver „Schluck“ Compliance-Wissen – das ist das Motto unseres neuen und innovativen E-Learning-Programms „Refresher“. Mit ihm wollen wir unseren Mitarbeitern die Inhalte des E.ON-Verhaltenskodex in Erinnerung rufen. Der E.ON-Verhaltenskodex enthält klare Grundsätze und strenge Regeln für die Einhaltung von Gesetzen und konzerninternen Werten.

[→ Verhaltenskodex online auffrischen]

**Können Sie bereits absehen, welche Nachhaltigkeitsthemen bei der künftigen E.ON besonders wichtig werden?**

Wir werden unsere Schwerpunkte sehr nah an den drei neuen Geschäftsfeldern ausrichten. Von zentraler Bedeutung sind die Weiterentwicklung der Kundenbeziehung, Energieeffizienz und der Zugang zu Erneuerbaren Energien. Aber wir möchten auch andere Themen wie unsere Arbeitgeberattraktivität stärker in den Fokus stellen. Wir haben zu Beginn des Jahres 2016 wieder eine eigenständige Nachhaltigkeitsabteilung aufgebaut. Die Kolleginnen und Kollegen dort arbeiten intensiv und in enger Abstimmung mit unserem ebenfalls neu formierten Nachhaltigkeitsausschuss an unserem Ansatz. Nach der Ausgestaltung des Arbeitsprogramms in den kommenden Monaten kann ich Ihnen mehr dazu sagen. Wir sind uns aber schon heute sicher, dass wir ambitioniert sein wollen. Hierbei werden wir unsere Mitarbeiter stärker einbinden und Nachhaltigkeit im Alltag leben.



### Klimafreundlicher Strom aus dem Norden



Jede Energie hat ihre Zeit. Und die Zeit für einen kräftigen Ausbau der Offshore-Windenergie ist definitiv gekommen. Seit Oktober 2015 produziert der Offshore-Windpark Amrumbank West klimafreundlichen Strom. Es war ein langer Weg, bis Amrumbank West schließlich ans Netz ging. Wir haben viel gelernt bei diesem anspruchsvollen, aufwendigen Großprojekt. Auch, wie wichtig es ist, sich intensiv mit Umweltthemen zu befassen.

[→ [Windpark auf hoher See](#)]



### Testlauf für das Stromnetz der Zukunft



Die Versorgungssicherheit steht im Zuge der Energiewende vor ganz neuen Herausforderungen. Grund ist der stetig wachsende Anteil an Erneuerbaren Energien. Mit dem „e-Home Energieprojekt 2020“ entwickelt Avacon vielversprechende Lösungsansätze für eine reibungslose Energieversorgung weiter. So zeigen Testhaushalte schon heute, wie gut das Haus der Zukunft funktionieren kann.

[→ [Energiewende @Home](#)]

### Und bei wem liegt künftig die deutsche Kernenergie?

Die deutsche Kernenergie wird bei der künftigen E.ON verbleiben. Sie stellt jedoch kein strategisches Wachstumsfeld mehr dar. Die noch aktiven Kernkraftwerke werden wir mit der gesonderten operativen Einheit PreussenElektra solide und verantwortungsvoll bis zum Ende der Laufzeit betreiben. Uneingeschränkt wird diese darüber hinaus unseren Verpflichtungen für Rückbau und Entsorgung nachkommen.

### Wie werden Sie Ihre Stakeholder nach der Aufspaltung über Ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten auf dem Laufenden halten?

Seit Langem informieren wir unsere Stakeholder umfassend über unsere Ziele, Maßnahmen und Fortschritte. Hierzu geben wir jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht heraus. Der aktuelle, im Mai 2016 erscheinende Bericht zum Jahr 2015 erstreckt sich wie seine Vorgänger auf alle E.ON-Geschäftsbereiche – auch jene, die 2016 auf die Uniper übergangen. Mithilfe von Kennzahlen legt er in transparenter und nachvollziehbarer Form Rechenschaft ab über unser konzernweites Arbeitsprogramm der vergangenen vier Jahre, das wir 2015 mit großem Erfolg abschließen konnten. Dieses stellt zugleich die Ausgangsbasis dar für die neuen, weitergehenden Programme, die jede der beiden Gesellschaften eigenständig verantworten wird. Sowohl E.ON als auch Uniper werden ihre neuen Arbeitsprogramme noch im Jahr 2016 auf ihren jeweiligen Websites bekannt geben.

Mit einem Smartphone oder Tablet gelangen Sie über diesen Code auf den Nachhaltigkeits-Channel von E.ON:



[→ [www.eon.com/de/nachhaltigkeit.html](http://www.eon.com/de/nachhaltigkeit.html)]

# Sie möchten mehr wissen?

Auf über 200 Seiten finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2015 ausführliche Informationen zu unseren Fortschritten und umgesetzten Maßnahmen im Bereich Nachhaltigkeit. In Form eines Rechenschaftsberichts bietet er einen Rückblick auf die Aktivitäten des vergangenen Jahres. Dabei werden alle bisherigen E.ON-Geschäftsbereiche berücksichtigt.

Über die Aktivitäten der neuen E.ON berichten wir in anschaulichen Stories online in unserem [Nachhaltigkeits-Channel](#). Im Laufe des Jahres 2016 werden wir an dieser Stelle weitere Informationen zu unseren Nachhaltigkeitsaktivitäten ergänzen und konkrete Ziele, die wir uns in unserem neuen Arbeitsprogramm setzen werden, kommunizieren.

## Nachhaltigkeitsbericht 2015



### GRI-Aspekte im Handlungsfeld

- Emissionen
- Biodiversität
- Abwasser und Abfall
- Kraftwerksstilllegungen
- Wasser

→ [Wesentlichkeitsprozess](#)

### Umweltmanagement von

Die E.ON Energie AG und Betreiber von Kraftwerken birgt unser Geschäft vor allem in erhebliche Umweltrisiken. Bei der Verbrennung von Kohle und Gas werden Schadstoffe in die Luft freigesetzt und signifikante Mengen CO<sub>2</sub> freigesetzt. Die konventionelle Erzeugung können Auswirkungen auf die Umwelt haben. Insbesondere radioaktive Abfälle, die durch den Rückbau der Anlagen anfallen, stellen uns dabei vor

Bei den Erzeugungsprozessen nutzen, stehen nicht unbegrenzt zur Verfügung und effizient mit diesen Ressourcen umgehen, können wir unsere Umweltbelastung reduzieren. Auch beim Ausbau Erneuerbarer Energien müssen wir im Blick haben und ausschließen, dass beispielsweise Arten gefährdet werden.

Wir haben zentrale Stakeholder-Erwartungen analysiert. Daraus resultieren folgende wesentliche Themen hervor:

#### Kraftwerke auf Umwelt und Biodiversität vermeiden

Beim Übergang zu einer CO<sub>2</sub>-armen Energieerzeugung tragen unsere konventionellen Kraftwerke zur Versorgungssicherheit bei. Es bleibt daher weiterhin ein zentrales Thema für uns, die Auswirkungen der Erzeugung zu reduzieren, die durch den Brennstoffeinsatz von Kohle, Öl und Erdgas auf Umwelt und Biodiversität entstehen. Politik und Gesellschaft stellen dabei hohe Anforderungen. Diesen müssen wir selbstverständlich gerecht werden, auch um die Akzeptanz für unsere Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Gelingt es uns, den Schadstoffausstoß unserer Kraftwerke über das geforderte Maß

E.ON Nachhaltigkeitsbericht 2015

67

Mit einem Smartphone oder Tablet können Sie über diesen Code unseren gesamten Nachhaltigkeitsbericht 2015 herunterladen:

[→ [www.eon.com/de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbericht.html](http://www.eon.com/de/nachhaltigkeit/nachhaltigkeitsbericht.html)]



# E.ON in Zahlen

	2015	2014	2013
<b>Umwelt</b>			
CO <sub>2</sub> -Emissionen aus der Strom- und Wärmeerzeugung (in Mio t)	76,8	95,7	114,3
CO <sub>2</sub> -Intensität des E.ON-Konzerns (in t/CO <sub>2</sub> MWh)	0,40	0,43	0,45
CO <sub>2</sub> -Fußabdruck des E.ON-Konzerns (in Mio t)			
<i>Scope-1-Emissionen</i>	80,1	97,9	117,2
<i>Scope-2-Emissionen</i>	3,6	3,9	3,5
<i>Scope-3-Emissionen</i>	119,6	123,6 <sup>(1), 9)</sup>	148,6 <sup>(2), 9)</sup>
Erzeugte Strommenge aus Erneuerbaren Energien (in TWh)	26,1	29,3	30,8
Erzeugungskapazität Erneuerbarer Energien inkl. große Wasserkraftwerke (in GW)	7,6	9,8	10,4
Umweltrelevante Ereignisse (gemäß 24-Stunden-Meldepflicht)			
<i>schwer</i>	0	0	1
<i>mittelschwer</i>	29	16	32
Ereignisse auf der siebenstufigen Internationalen Nuklearen Ereignisskala (INES)	0	0	0
SO <sub>2</sub> -Emissionen (in kt)	27,9	41,5	57,6
spezifische SO <sub>2</sub> -Emissionen (in kg/MWh)	0,15	0,19	0,23
NO <sub>x</sub> -Emissionen (in kt)	74,3	94,1	116,3
spezifische NO <sub>x</sub> -Emissionen (in kg/MWh)	0,39	0,44	0,47
Staubexpositionen (in kt)	2,5	3,2	4,0
Quecksilberemissionen (in kg)	485,4	711,8	894,2
Nicht gefährlicher Abfall (in kt)			
<i>verwertet</i>	221	141	157
<i>beseitigt</i>	308	32	49
Gefährlicher Abfall (in kt)			
<i>verwertet</i>	40	21	21
<i>beseitigt</i>	23	11	55
Radioaktiver Abfall (in t)			
<i>schwach- und mittelradioaktiver Abfall</i>	1.111,5	3.298,7	2.306,1
<i>hochradioaktiver Abfall</i>	264,2	157,8	225,2
Gesamtwasserentnahme (in Mio m <sup>3</sup> )	9.387	10.496	11.672
Süßwasserverbrauch (in Mio m <sup>3</sup> )	206	282	286
Einleitung von Süß- und Salzwasser (in Mio m <sup>3</sup> )	9.178	10.211	11.371
<b>Soziales</b>			
Anzahl Mitarbeiter (31.12.) <sup>4)</sup>	56.490 <sup>1)</sup>	58.503 <sup>2)</sup>	61.327 <sup>2)</sup>
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	14,0 <sup>1)</sup>	14,3 <sup>2)</sup>	14,2 <sup>2)</sup>
Mitarbeiterfluktuation (in %)	3,7 <sup>1)</sup>	3,3 <sup>2)</sup>	3,5 <sup>2)</sup>
Durchschnittsalter (in Jahren)	42	43	43
Ausbildungsquote in Deutschland <sup>5)</sup>	5,5	5,9	6,1
Ausgaben für Trainings pro Mitarbeiter (in €)	1.052	1.044	1.047
Anteil Frauen an der Gesamtbelegschaft (in %)	29,9 <sup>1)</sup>	28,8 <sup>2)</sup>	28,6 <sup>2)</sup>
Anteil Frauen in Führungspositionen	16,7 <sup>1)</sup>	15,8 <sup>2)</sup>	13,9 <sup>2)</sup>
Anteil schwerbehinderte Mitarbeiter in Deutschland (in %) <sup>6)</sup>	5,8	6,2	6,4
TRIF E.ON-Mitarbeiter und Vertragspartner (Unfälle pro eine Million Arbeitsstunden) <sup>7)</sup>	2,1	2,3	2,8
LTIF E.ON-Mitarbeiter (Unfälle mit Ausfallzeiten pro eine Million Arbeitsstunden) <sup>7)</sup>	1,6	1,7	2,0
LTIF Vertragspartner (Unfälle mit Ausfallzeiten pro eine Million Arbeitsstunden) <sup>7)</sup>	1,7	1,9	2,0
Tödliche Unfälle bei E.ON-Mitarbeitern und Vertragspartnern	2	1	4
Gesamtvolumen gesellschaftlicher Investitionen (in Mio €)	14,7	23,0 <sup>3)</sup>	28,1
Ehrenamtliches Engagement E.ON-Mitarbeiter (Anzahl Arbeitsstunden)	12.747 <sup>1)</sup>	11.301 <sup>2)</sup>	14.664 <sup>2)</sup>
<b>Governance und Integrität</b>			
Ermittlung der Kundenzufriedenheit durch den „Net Promotor Score“ (Anzahl Länder)	9	9	9
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (in Mio €)	106	99	119
Steinkohlebezug für E.ON-Kraftwerke (in kt)	15.541	18.665	23.982
Durchschnittlicher Jahresbedarf Natururan für E.ON-Kernkraftwerke (in t)	890	1.000	930
Umsatz in Ländern mit Korruptionsrisiken (in %) <sup>8)</sup>	3,4	5,3	8,1
Anzahl Compliance-Meldungen	75	92	99

1) Kennzahlenerhebung inklusive Aktivitäten in Italien 2) Kennzahlenerhebung gem. Konzernabschluss ohne nicht fortgeführte Aktivitäten (regionale Einheiten Spanien und Italien)  
3) Kennzahlenerhebung ohne nicht fortgeführte Aktivitäten in Spanien 4) ohne Vorstände/Geschäftsführer (2015: 173) und Auszubildende (2015: 1,254) gem. IFRS 5) Die Ausbildungsquote ergibt sich aus dem Verhältnis der Anzahl der Auszubildenden in Deutschland zur Anzahl der E.ON-Mitarbeiter einschließlich Auszubildenden (ohne Vorstände/Geschäftsführer) in Deutschland. 6) exklusive Vorstände/Geschäftsführer, einschließlich Auszubildende 7) Abweichend vom allgemeinen Berichtsansatz umfassen die Kennzahlen der Arbeitssicherheit auch die nicht voll konsolidierten Gesellschaften, für die E.ON die Betriebsführung innehat. 8) nach dem „Internationalen Korruptionsindex“ (CPI) von Transparency International  
9) Werte wurden gegenüber der Vorjahresberichterstattung angepasst.



## Kontakt

Weiterführende Fragen beantworten Ihnen unsere Ansprechpartner für Nachhaltigkeit bei E.ON SE.

[\[→ Kontakt\]](#)

### **Frank Plümacher**

Senior Vice President Sustainability & HSSE  
E.ON SE  
Brüsseler Platz 1  
45131 Essen

### **Dr. Andreas Rörig**

Vice President Sustainability  
E.ON SE  
Brüsseler Platz 1  
45131 Essen

## Impressum

Verantwortlich für den Inhalt  
E.ON SE, Düsseldorf

Konzept und Text  
Stakeholder Reporting, Hamburg

Satz und Lithografie  
Jung Produktion, Düsseldorf

Foto  
E.ON SE, Düsseldorf

Düsseldorf, Mai 2016

Diese Publikation enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht oder übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.